

UNSERE GEMEINDE

Dezember 2010 bis März 2011



Evangelische Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Liebe Gemeinde,

viele Veränderungen stehen in unserer Gemeinde zurzeit an. So wird Pfarrer Frank Ungerathen in eine neue Pfarrstelle wechseln und bei uns am 4. Advent verabschiedet werden. Wir müssen die Hoffnungskirche entwidmen, da sie im neuen Jahr nicht mehr Predigtstätte der Gemeinde sein wird. Wir werden das in einem feierlichen Gottesdienst mit Prozession in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche tun. Beides fällt uns schwer.

Sicherlich wird die Neubesetzung der Pfarrstelle einige Zeit dauern: die Beantragung beim Landeskirchenamt auf Wiederfreigabe, die Ausschreibung im Amtsblatt und das Bewerbungsverfahren stehen an. Deshalb ist schön, dass Pfarrerin (m.b.A.) Kathrin Hübner weiterhin in Schule und Gemeinde Dienste versehen wird, wenn auch wegen Elternzeit auf 50% reduziert und, dass Pfarrer Ulrich Schuster ebenfalls zur Überbrückung bei uns tätig wird. Herzlich Willkommen!

Auch das Redaktionsteam musste sich nach dem Ausscheiden von Corinna Clasen neu finden. Ein herzlicher Dank an Mieke Wegert und Beatrice Capelan, die diesen Gemeindebrief mit mir und unserer Layouterin Doris Lausch erstellt haben. Sie finden – neben einer herausnehmbaren Neuaufteilung der Gruppen und Kreise – Gedanken zum Neuen Jahr von Frau Dr. Dellweg, einen Bericht über die Jugendteamfortbildung, den Sachstand zum Trägerwechsel im Anne-Frank-Haus, einen Rückblick zum Café Europa zur Zukunft der Hoffnungskirche, Einblick in die Ökumene vor Ort und in Attur sowie diverse Einladungen zu unseren Konzerten und Ausstellungen. So bunt ist unsere Gemeinde.

Mögen wir im Neuen Jahr noch näher zusammenrücken im Vertrauen auf den, der vom Himmel in unsere Welt herunterkommt.

Mit adventlichen Grüßen
Ihr Pfarrer und Vorsitzender
Gernold Sommer

Adventliche

Die vielleicht merkwürdigste Baustelle der Welt befindet sich in einem kleinen spanischen Ort nicht weit entfernt von Madrid. Dort ist ein einziger Mann, der Christ Don Justo Gallego Martinez damit beschäftigt, eine Kathedrale zu bauen. Don Justo baut seit fast 50 Jahren jeden Tag. Sein ganzes Leben gehört diesem ungläublichen Werk, zu dem er weder den Auftrag der Kirche noch die Genehmigung des Staates hat. Ein großes Gotteshaus, eine romanisch anmutende Basilika soll es werden, selbst entworfen nur mit einem Bauplan im Herzen, geschaffen fast ausschließlich aus gestifteten Material. Weit sichtbar ist Don Justos Kathedrale mittlerweile. Er selbst ist jetzt 85 Jahre alt. Ob er seine Kirche überhaupt vollenden wird, das weiß er nicht. Trotzdem baut er ununterbrochen weiter. „Ich baue für Christus“, sagt er den Leuten, die ihn fragen. Aus Dankbarkeit tut er dies, weil er von einer schweren Erkrankung wie durch ein Wunder geheilt wurde. In seiner Umgebung gilt Don Justo als frommer Narr, als verrückter Einsiedler. Aber manche bewundern ihn auch. Und gelegentlich kommt einer, um für ein paar Stunden mitzuarbeiten auf dieser Baustelle der Sehnsucht.

Wie immer man auch über Don Justo und sein ungewöhnliches Lebenswerk denken mag – er erinnert mich an jenen adventlichen Propheten am

Prophetinnen und Propheten gesucht !

Beginn der Evangelien, an Johannes den Täufer: An jenen Propheten, der in die Wüste geht in die Einsamkeit, weg von den Orten, wo Menschen sonst leben und wo sie es sich behaglich eingerichtet haben. Der sich unterscheidet, schon durch seine äußerliche Armut, und erst recht in seinem Reden und in seinem Handeln. Dem es egal ist, was die Leute von ihm denken, und der ihnen zuweilen mit harschen Worten den Spiegel vor die Augen hält. Der sich berufen weiß, Gottes Willen zu erfüllen mitten in einer Welt, die für diesen Willen weithin taube Ohren hat. Der ein Zeichen setzt, welches hinweist auf eine andere Dimension des Lebens.

Immer wieder hat Gott seinem Volk Propheten gesandt. Das Erste Testament ist voll von prophetischen Gestalten. Ihr Auftrag ist stets derselbe: Israel daran zu erinnern, daß Jahwe ein lebendiger Gott ist, der nicht bloß ohnmächtig oder desinteressiert zuschaut, was die Menschen tun, sondern der sich einmischt in ihre Geschichte. Der sich um jeden einzelnen sorgt, wie ein guter Hirte für seine Schafe – so wie es biblische Bilder von Gott beschreiben. Johannes der Täufer gehört zu dieser Kette der Propheten hinzu. Sein ganzes Leben ist wie ein einziger Wegweiser: Er weist auf den, der das Ziel aller menschlichen Hoffnung ist, auf den Leben schaffenden Gott.

Auch unsere Zeit hat adventliche Propheten wie Johannes den Täufer oder Don Justo dringend nötig: Menschen, die uns im Namen Gottes mit ihrem Reden und Handeln aus der Resignation aufwecken und uns zurufen: „Gott lebt – auch heute! Stell dich in seinen Dienst, setz dich für seine Sache ein – er braucht dich!“ Überzeugend von Gott reden und sein Werk ganz konkret in dieser Welt fortsetzen, auch wenn andere Menschen meinen, man sei doch verrückt – das braucht diese Welt. Dies muss nicht heißen, es Don Justo gleich zu tun und auf einem freien Acker ein Gotteshaus zu bauen. Es genügt schon, vor Ort bei den vielen kleinen und großen Baustellen des Lebens zu helfen. Diese Mitarbeit und Hilfe im Kleinen je nach den eigenen Möglichkeiten – auch das ist prophetisches Handeln.

Was wird aus Don Justo und seiner Baustelle der Sehnsucht? Die adventliche Hoffnung seiner Kathedrale wird bleiben, auch wenn sie nach seinem Tod zu einer Ruine verfällt. Denn sie ist ein prophetischer Fingerzeig auf den, auf den es sich zu hoffen lohnt: auf Jesus Christus. In ihm zeigt Gott, dass er ein weltzugewandter und menschenfreundlicher Gott ist, der sich für uns Menschen leidenschaftlich interessiert.

So wünsche ich Ihnen, dass Ihnen auch heute noch adventliche Prophetinnen und Propheten begegnen, die Ihnen persönlich zum Fingerzeig für den Leben schaffenden Gott werden. Und vielleicht lassen Sie sich dadurch so begeistern, dass Sie mit Ihrem Leben seinem dringenden Aufruf folgen: Adventliche Prophetinnen und Propheten für meine Botschaft gesucht!

Herzliche Grüße
Ihre Kathrin Hübner



Ein gutes Neues Jahr !

Das wünsche ich euch und Ihnen allen, die diese Zeilen lesen, von ganzem Herzen!

Während ich diese Worte mit meiner Tastatur tippe, damit sie noch rechtzeitig im Gemeindebrief erscheinen können, ist unser Kirchenjahr schon fast am Ende. Noch eine Woche, noch einen Sonntag, und dann beginnt die Adventszeit 2010. In manchen Geschäften glaubt man zwar, dass schon übermorgen Heilig Abend sei, weil, wo man hinschaut, bereits alles in weihnachtlicher Dekoration strahlt. Und auf der Kö leuchten auch schon die Lichterketten in den Bäumen wie jedes Jahr um diese Zeit. Diese Lichter nehmen dieser dunklen Jahreszeit ein wenig von der allgemeinen Tristesse und der leicht trübsinnigen Stimmung. Da hat das Kunstlicht in den Ästen schon was Gutes, auch wenn es streng genommen dafür noch zu früh ist!



Müssen wir wirklich so genau hinschauen, wann was dran ist und dass Advent erst nach dem Ewigkeitssonntag kommt? Ja, sagen die einen, denn was gäbe es für ein Durcheinander, wenn jeder gerade dann, wenn ihm danach ist, Weihnachtslieder singt, z. B. mitten im Frühling, oder wenn jemand seinen

klassischen adventlichen Fensterschmuck am Karfreitag anbringt! Nein, sagen andere, weil wir freie Menschen sind und jeder tun kann, was er will. Wie auch immer, es ist ja die Natur, die uns mit den typischen Jahreszeiten den groben Rahmen steckt. Und weil wir schon immer am ersten Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond Ostern gefeiert haben, war es dieses Jahr nicht anders und wird es auch im nächsten Jahr und in den Jahren danach nicht anders sein. Und das ist auch in Ordnung, denn könnten wir uns noch auf das eine oder andere Kirchenfest freuen, wenn es jeden Tag gefeiert wird? Was wäre das für ein langweiliges Jahr, jeden Tag Weihnachten, oder jede Nacht Osternacht! Der Zyklus des Kirchenjahres ist ein wunderschöner Reigen an Fest-, Feier- und Sonntagen, von denen jeder seine Bedeutung hat und wir uns auf jeden einzelnen freuen können. Und dass man weiß, nach dem alten fängt garantiert das neue Jahr an, ist doch fabelhaft. Erneut kann man sich auf alles Vertraute freuen und vorbereiten. Mit genauso großem Spaß kann man aber auch jedes Jahr einen echten Neuanfang haben, eine Chance, alles neu anzupacken, neue Ideen zu entwickeln, neue Wege zu gehen, neue Menschen kennen zu lernen, neue Lieder zu singen. Was fällt euch und Ihnen noch ein, was man alles neu machen könnte im neuen Jahr?

Wir im Presbyterium haben im Jahr 2010 eine Menge an schweren und für unser Gemeindeleben einschneidenden Entscheidungen treffen müssen. Gerade diese wichtigen Entscheidungen, die zu großen Veränderungen in unserer Gemeinde geführt haben und noch führen werden, beinhalten nicht nur das

traurige Gefühl, dass das Vertraute enden soll, sondern die Chance, bewährte Strukturen neu zu gestalten, die gewohnte Gruppenarbeit in neuen Räumen weiter zu bewerkstelligen oder in einer neuen Gruppe zusammen zu kommen.

Was möchtet ihr denn gerne Neues machen? Was wollten Sie schon immer mal mit anderen Menschen in unserer Gemeinde tun? Vielleicht stehen wir gerade bei dem kommenden Jahreswechsel an so einer Schwelle, wo man ganz viel Neues beginnen kann. Wir werden sehen, was und wen wir Neues erleben werden!

Ich jedenfalls wünsche euch und Ihnen eine gesegnete Adventszeit und einen guten Start ins neue Jahr und freue mich auf neue Begegnungen!



Eure/Ihre Dr. Sibylle Dellweg

IMPRESSUM UNSERE GEMEINDE

wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Redaktion: Gernold Sommer (v.i.S.d.P.),
Beatrice Capelan, Mieke Wegert

Layout: Doris Lausch

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen

Auflage: 4.800

Die Redaktion freut sich über jeden Brief mit Lob, Kritik, Ideen oder Beiträgen.

Schreiben Sie an: Redaktion UNSERE GEMEINDE
Julius-Raschdorff-Straße 4, 40595 Düsseldorf
gemeindefrief@ev-kirche-garath.de

Nächste Ausgabe: April 2011

Redaktionsschluss: 26. Februar 2010

Vorwort	2
Angedacht Adventliche Propheten gesucht!	2
Kolumne Ein gutes Neues Jahr!	4
Impressum	5
Aus dem Presbyterium	
Abschied Pfarrer Ungerathen	6
Vorstellung Pfarrer Schuster	9
Neuer Träger im Anne-Frank-Haus	10
Thema Hoffnungskirche	12
Entwidmung HK	13
Ökumene	
Bibelreise	14
Weltgebetstag	15
Ökumenischer Gottesdienst	16
Kinderbibeltage	17
Neues aus Attur	18
Adventskonzert	19
Wochenplaner DBK	21
Gottesdienste bis April	22
Wochenplaner HK	24
Der kleine Weihnachtsmarkt	26
Weihnachts-Kukuk	27
Zentrum plus Garath	
BEAtE mobil in Winterberg	28
Mission Ausstellung+Gottesdienst	30
Jugendliche Ehrenamtliche	31
Familienzentrum – efa	
Spielgruppe, Elterncafé	32
Kochkurs, Gymnastik	33
Erziehungsberatung, Spieltreff	34
Vorstellung Rouven Lubos	36
Adventsfeiern für Senioren	37
Leben in der Gemeinde	
Wir gratulieren	40
Wir gedenken der Verstorbenen	41
Adressen	42

Abschied von Pfarrer Frank Ungerathen

Lieber Frank,

du hast dich zusammen mit deiner Frau dazu entschieden, zum 16. Januar in eine andere Pfarrstelle nach Meckenheim bei Bonn zu wechseln. Seit 2001 bist du Pfarrer in Garath und warst schon da, als ich 2003 dazukam. Ich kann mich gut an unser erstes Arbeitsessen erinnern und an das, was es alles zu besprechen gab. Zusammen mit Corinna Clasen haben wir die Gemeindegarbeit aufgeteilt, denn schließlich haben wir eine große Gemeinde und nicht jeder kann und braucht alles zu machen. Du hast dich stark gemacht für die diakonischen Aufgaben in der Gemeinde. Du hast die Tafel angeregt, deine gut besuchte Sprechstunde angeboten, die Jugendsegel- und Seniorenfreizeit geleitet. Du hast zusammen mit Ines aufgrund eurer Meditationsausbildung die Meditationsgruppen ins Leben gerufen. Und du hast dich um die fremdsprachigen Gemeinden in Garath und Düsseldorf gekümmert. Du hast den Erwachsenenausschuss geleitet und warst über viele Jahre Vorsitzender des Presbyteriums. Dein Leitmotiv war, dass Kirche nur Kirche ist, wenn sie für andere da ist. Danach habt ihr, du und deine Frau Ines Gronwald gelebt, die zudem noch in der Gemeinde geistliche Begleitung angeboten hat. Mit Engagement hast du Dinge vorangetrieben, die dir wichtig waren. So gab es immer wieder Neues, mit dem wir uns befasst haben. Deine Taizégottesdienste waren gut besucht, weil die Menschen spürten, dass sie hier etwas mitnehmen konnten und Kontakt zum Evangelium bekamen. Un-



zählige Seelsorgegespräche hast du geführt und warst den Menschen nahe. Viele Freundschaften habt ihr in Garath geschlossen. Daran möge die neue Entfernung nichts ändern. Durch deine Meditation und Kontemplation ist uns Irland näher gekommen. Eine Gemeindefreizeit führte dorthin, auch gab es Geburtstagsgrüße mit Bildern aus Irland. Irische Segensformeln sind uns nun vertraut. Du wirst jetzt im Reich Gottes woanders gebraucht, darauf müssen wir uns einstellen. Die Erinnerung an euch werden wir behalten. Für euren neuen Lebensabschnitt alles Gute und herzliche Segenswünsche im Namen der Kirchengemeinde

Euer Gernold Sommer

Es geht nur mit Gottvertrauen und dem Ehrenamt !

Frank Ungerathen im Interview mit Gert Leibl, der 10 Jahre lang intensiv in unserer Gemeinde mit ihm zusammengearbeitet hat.

G.L. Lieber Frank, vor fast genau zehn Jahren hast Du Deine Pfarrstelle im Ostbezirk in unserer Gemeinde angetreten. Was hast Du damals bei uns vorgefunden?

F.U. Das Presbyterium hatte damals den Wunsch, dass die drei selbständigen Pfarrbezirke stärker zu einer Gemeinde zusammenwachsen sollten. Zugleich wollte man die Gemeindegemeinschaft im sozial belasteten Ostbezirk nach der Aufgabe des Martin-Luther-King-Hauses wichtig nehmen, im Jugendzentrum Anne-Frank-Haus die Offene-Tür-Arbeit mit ihren Mitarbeitenden unterstützen und es zugleich als neues Gemeindezentrum und Mittelpunkt des Ostbezirkes mit Gemeindegemeinschaft füllen. Dank der guten Zusammenarbeit im Haus ist das in diesen zehn Jahren auch sehr gut gelungen, dass sich dort Jung und Alt, Einheimische und Zugewanderte mit Toben und Tanzen, Billardspielen und Bibellesen, mit Feiern und Meditieren „unter einem Dach“ wohl fühlten.

Aber auch damals hatte die Gemeinde schon mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen und die Hoffnungskirche stand zur Disposition. Ich konnte die Betroffenheit vieler Menschen, für die die HK eine Heimat bildete, die sich jahrzehntelang engagiert hatten, verstehen. Wir haben statt Kirchenschließung mit Pfr. Hartmut Schüssler, der Fundraising-Ideen, wie z.B. die einer Stiftung, in die Gemeinde gebracht hat,

und mit meiner Frau, die HELL-GA initiiert hat, und vielen anderen engagierten Menschen in der Gemeinde über die Stadtteilgrenze hinaus innovative neue Wege beschritten - bis hin zur KulturProjektKirche mit ihren Kooperationen mit dem Jungen Schauspielhaus und dem Stadtmuseum in Düsseldorf.

G.L. Hattest Du denn unter diesen schwierigen Bedingungen als Pfarrer ein Ziel für die Gemeinde?

F.U. Meine Anliegen war es unter den schrumpfenden finanziellen Bedingungen vom neutestamentlichen Gedanken des „Priestertums aller Glaubenden“ immer, verstärkt auf Ehrenamtliche zu setzen. Die Wertschätzung von Ehrenamtlichen ist vom Neuen Testament her der Schatz einer Kirchengemeinde, um das uns viele andere gesellschaftliche Institutionen beneiden. Eine Gemeinde kann durch deren Kompetenzen und Lebenserfahrungen unglaublich bereichert werden. Ein gutes Beispiel ist die KulturProjektKirche. Die Erfahrungen aus den neuen Angeboten wie Nostalgiecafé, Kino in der Kirche, Bühne frei, und vieles mehr haben gezeigt, wie schnell man von den kulturellen Themen auf persönliche existentielle und religiöse Fragen zu sprechen kommt. Kannst Du Dich an die Ausstellung der Grabsteine erinnern, die mit Museums-Exkursionen zum Golzheimer Friedhof begann und bei uns schließlich am Palmsonntag in einer sehr bewegenden Art und Weise in der Hoffnungskirche in den Gottesdienst hineingetragen wurde? Da gibt es von zehn Jahren

so viel zu erzählen, dass es den Platz hier sprengen würde. Das Ziel meiner Arbeit war es, die bunte Vielfalt, die es in Garath schon immer gegeben hat, fortzuführen.

G.L. Was waren deine bewegendsten Momente in unserer Gemeinde

F.U. Da gab es viele bewegende Momente, am häufigsten in der Begleitung trauernder Menschen, denen man in ihrem schweren Erleben nahe sein will. Unglaublich erleichtert und dankbar war ich, als ich einen Tag vor Heiligabend 2006 die Nachricht vom erfolgreichen Ausgang des Kirchensylls erhielt und sich Frau Kasongo mit bewegenden Worten bei unserer Gemeinde im Gottesdienst für die erfahrene Hilfe bedankte. Stolz war ich immer auf die Konfis, die sich bei ihrer Konfirmation selbstbewusst trauten eigene formulierte Gebete und Glaubensbekenntnisse vor Hunderten von fremden Menschen aufzusagen. Berührt war ich davon, als jemand in der Meditationsgruppe berichtete, den Glauben an Gott wieder neu gelernt zu haben und auch Gott darin zu erfahren.

G.L. Was an deiner Arbeit in Garath hat dir Freude gemacht?

F.U. Ich habe immer gerne in Garath gearbeitet. Die Menschen in der Gemeinde und im Stadtteil sind offen, kreativ und haben ein Herz für das Gemeinwohl. Sie bewegen was. Der Stadtteil ist einer der grünsten Stadtteile Düsseldorfs und hat im sozialen Miteinander unglaublich viel geleistet. So habe ich es als große Hilfe und Erleichterung erlebt, wie gut der Stadtteil mit seiner engagierten Bezirksvertretung, mit seinen Vereinen und Initiativen vernetzt ist. Einem pastoralen „Sechser im Lotto“ kam es gleich,

so viele engagierte und kreative Ehrenamtliche in einer Gemeinde anzutreffen. Das Zusammenleben mit ihnen und das gemeinsame Engagement aus unserem Glauben heraus in einer gastfreundlichen Atmosphäre hat mir sehr viel Freude - auch in den schwierigen Zeiten - bereitet.

G.L. Was erwartest Dich in Meckenheim?

F.U. Auch in meiner neuen Gemeinde werde ich in meinen alten Arbeitsfeldern arbeiten, denn meine sozialdiakonische Erfahrungen und meine spirituellen Angebote wie Glaubenskurse, Bibelgespräche und Meditationsangebote sind dort erwünscht. Es gibt auch ein großes Team von selbstbewussten Ehrenamtlichen, die sich in die Gemeinde einbringen. Ich werde wieder in einem Pfarrteam arbeiten, das ist mir wichtig. Meckenheim ist eine große Gemeinde mit mehreren Pfarrbezirken, und ich freue mich auf die neuen Aufgaben.

G.L. Was wünschst Du der Garather Gemeinde?

F.U. Wir sprechen heute fachlich davon, dass es für eine Gemeinde von Morgen wichtig sein wird, möglichst viele unterschiedliche Milieus anzusprechen, das heißt möglichst viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Prägungen und Bedürfnissen. Die Geographie unseres Stadtteils legt zwingend nahe, dies an möglichst vielen Standorten zu tun. Die Garather Gemeinde war hier immer „mit-tendrin“ und hat dies in ihrer Geschichte immer wieder auf eine vorbildliche Weise versucht. Das wird am Gemeindebuch „Mit-tendrin“ deutlich. Ich wünsche der Gemeinde, dass sie im Blick auf die Schwierigkeiten der demografischen Entwicklung und trotz

der knapperen finanziellen Möglichkeiten dies weiterführt. Aber auch hier komme ich wieder auf mein Grundanliegen zurück: Es geht nur mit Gottvertrauen und mit einem wertschätzenden Umgang mit Ehrenamtlichen und den Gemeindegliedern. Das wünsche ich der Garather Gemeinde, aber vor allem möchte ich mich bei ihr bedanken!

Meine Zeit hier in Garath war eine wichtige Zeit. Ich bin dankbar für alle Offenheit, für alle Freiräume und besonders die Zusammenarbeit, in denen ich meine Schwerpunkte entwickeln und auch manches über mich lernen konnte. Ich möchte mich herzlich für die zehn Jahre in Garath, in der manche Freundschaften entstanden sind,

und für alles entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Die Möglichkeit, sich von mir persönlich zu verabschieden, besteht im Abschiedsgottesdienst in der Hoffnungskirche am 19. Dezember um 15.00 Uhr oder aber auch Heiligabend im Anne-Frank-Haus um 17.00 Uhr. Ich hoffe, wir sehen uns.

G.L. Lieber Frank, Danke für das Gespräch.

Dieser Beitrag wurde durch die Redaktion gekürzt.

Pfarrer Ulrich Schuster stellt sich vor:

Liebe Gemeinde,

da ich in den nächsten Monaten Pfarrer Gernold Sommer in seinem jetzt umfangreichen Dienst unterstütze, darf ich mich Ihnen vorstellen: Ich heiße Ulrich Schuster und stamme aus Essen im schönen Ruhrpott. Dort habe ich meine ersten bewussten Gottesbegegnungen erlebt, aus denen sich dann später die Lust zur Theologie und zum Pfarrdienst ergaben. Über die beruflichen Stationen Köln und Wetzlar kam ich dann 1999 nach Düsseldorf, wo ich meinen Dienst in der Christus-Kirchengemeinde angetreten habe. Erreichen können sie mich per Telefon (0211/7308158) oder Mail (ulrich.schuster@evdus.de).

Ich freue mich schon auf die Begegnungen in Garath und Hellerhof

Ihr Ulrich Schuster



Neuer Träger im Anne-Frank-Haus

Seit dem 1. September haben wir nun die Trägerschaft der offenen Kinder- und Jugendarbeit und die der offenen Ganztagschule in die erfahrenen Hände des „Verein Evangelische Jugendfreizeitstätten im Kirchenkreisverband Düsseldorf e.V.“, auch kurz „Evangelischer Freizeitstättenverein“ genannt, gegeben. Und unsere Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit arbeiten seither mit einem Gestellungsvertrag dort weiter wie gehabt. Sicherlich sind wir noch in der Übergangsphase, bis zum 31. Dezember gibt es für uns von der Verhandlungsgruppe noch einiges zu tun, aber wir können auf einen guten Start im September und eine konstruktive und faire Zusammenarbeit mit dem Freizeitstättenverein zurückblicken, sodass wir guten Mutes sind, auch die letzten Detailfragen zu lösen und einen guten Abschluss der Verhandlungen zu erreichen.

Für uns als Gemeinde heißt das natürlich auch Veränderung. Unterschiedliche Gemeindeguppen brauchen ein neues zu Hause. Wir haben die betroffenen Gruppen angesprochen und versucht eine für alle gute Lösung zu finden, immer in dem Bewusstsein, dass dies auch für viele erst einmal Abschied von Gewohntem heißt, der sicherlich nicht leicht fällt. Aber auch hier werden die letzten Details in den kommenden Wochen noch geklärt werden, so dass wir zuversichtlich sind, dass wir zum Ende des Jahres zu einem guten Abschluss kommen. Und zum Gottesdienst werden wir uns auch im neuen Jahr erst einmal zur gewohnten Zeit weiterhin im Anne-Frank-Haus treffen.

Warum nun das Ganze? Es ist das alte Lied des Sparens. Allen in der Gemeinde wohl mittlerweile mehr als bekannt. Unsere Haushaltslage zwingt uns dazu uns kleiner zu setzen. Uns war es aber wichtig die gute und wichtige Arbeit im Anne-Frank-Haus weiter geführt zu wissen. Ja, sicherlich ist nicht nur die Kinder- und Jugendarbeit die im Anne-Frank-Haus stattfindet wichtig, aber versuchen wir es als Chance zu betrachten. Das gemeindliche Leben soll weiter gehen, wenn auch auf weniger Raum. Wir müssen alle zusammenrücken, in den verbleibenden Zentren. Was hier die Chance sein soll? Wir werden uns hoffentlich alle noch mehr wahr nehmen und als Gesamtgemeinde weiter zusammenwachsen.

Mit einem optimistischen Blick in die Zukunft und ganz herzlichen Grüßen,

Eure/Ihre Mieke Wegert



Jahresempfang im Anne-Frank-Haus

Anlässlich des Trägerwechsels im Bereich offene Kinder- und Jugendarbeit und offene Ganztagschule, lädt der Verein evangelische Jugendfreizeitstätten im Kirchenkreisverband Düsseldorf e.V. im Anschluss an den Gottesdienst **am 13. 02. 2011 um 10:00 Uhr** zu einem Jahresempfang ins Anne-Frank-Haus ein.

Praxis für Krankengymnastik

Brigitte Taday
Krankengymnastin
Bobaththerapeutin

Krankengymnastik

- neurologische
- orthopädische
- prä-/postoperative

Behandlung nach Bobath für
Kinder und Erwachsene

Manuelle Therapie

Schlingentisch

Rückenschule

Wirbelsäulengymnastik

Atemtherapie

Klassische Massage

Lymphdrainage

Fangopack/Heißluft

Eisanwendungen

Hausbesuche



*Wir wünschen Ihnen
eine besinnliche
Weihnachtszeit und
einen guten Start in
ein gesundes neues
Jahr 2011!*

Brigitte Taday
Fritz-Erlar-Str. 15
40595 Düsseldorf
Garath-Ost

Tel.: 02 11-7 00 43 21
Fax: 02 11-7 00 05 26

Termine nach
Vereinbarung

Privat und alle Kassen

Gudereit
Ein Stück Lebensqualität made in Germany

*Ihr Fahrradhaus
mit Herz
und Verstand!*

FAHRRADHAUS Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30-18.30 Uhr
Sa. 9.30-13.30 Uhr

Peter-Behrens-Straße 93 • 40595 Düsseldorf
Tel.: 02 117 02 10 12 • Fax: 02 117 02 10 13

GARATH **BICO PLUS**

www.fahrradhausgarath.de

Thema Hoffnungskirche

Seit dem Frühjahr dieses Jahres trifft sich eine Verhandlungsgruppe aus vier Presbytern mit dem Vorstand vom Mehrgenerationenhaus Hell-Ga, um über die zukünftige Nutzung der Räume der Hoffnungskirche zu beraten.

Hell-Ga selbst möchte sich nicht vergrößern und somit die Räume nicht nutzen. Deshalb soll ein Träger gefunden werden, der nach Möglichkeit eine gemeinnützige, mildtätige und/oder kulturelle Nutzung anbieten kann. Dieser Träger soll ins Viertel und somit auch zu Hell-Ga passen und möglichst viele Aktivitäten, die bisher in der Hoffnungskirche stattfinden, weiter anbieten.

Wie findet man so einen Träger?

Von Hell-Ga kam der Vorschlag einen Ideen-Workshop nach dem Prinzip „Café Europa“ zu veranstalten.

Am 27.10.2010 war dann es soweit. Für alle, die nicht dabei sein konnten, kurz erklärt: Es war eine Veranstaltung, bei der an fünf Tischen jeweils eine Frage zur Diskussion stand.

1. Was kann in diesem Gebäude zukünftig stattfinden?
2. Wo kommt das Geld für den Unterhalt des Gebäudes her?
3. Wie soll die Verantwortlichkeit und die Haftung aussehen?
4. Für wen soll das Haus offen stehen?
5. Wer macht mit und wer macht was?

Es gab einen Gesamtmoderator, der durch den Abend führte und jeweils einen Moderator pro Tisch. Jeder der rund 50 Gäste be-

kam am Eingang eine Zahl, damit er wusste, an welchem Tisch er beginnen sollte.

Nach jeweils 15 Minuten wurden die Tische gewechselt, so dass alle an jedem Tisch ihre Ideen auf Zettel notieren konnten. Es wurde viel diskutiert und die unterschiedlichsten Ideen gesammelt, die am Ende der Veranstaltung von den Tischmoderatoren zusammen gefasst und vorgetragen wurden.

Hiermit auch einen Dank an alle Gäste und Helfer an diesem Abend und an die Gruppen, die für unsere Veranstaltung auf andere Räumlichkeiten ausweichen mussten, bzw. deren Veranstaltungen ausfielen.

Wie geht es weiter?

Eine Gruppe aus Vorstandsmitgliedern von Hell-Ga, Vertretern des Presbyteriums, einem Unternehmensberater und einem Vertreter des Kirchenkreises werden die Ideen sichten. Bis zum 15. Dezember können Verantwortliche im Kirchenbüro tragfähige, finanziell abgesicherte und zukunftsfähige Konzepte schriftlich einreichen.

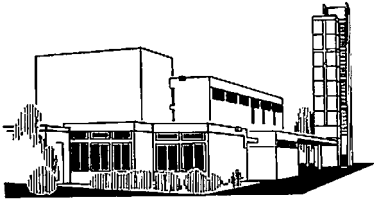
Die Vorschläge für die Konzepte werden von der Verhandlungsgruppe begutachtet und das Ergebnis daraus im Januar 2011 veröffentlicht.

Wir hoffen weiterhin auf ihr Engagement, damit ein Trägermodell gefunden wird, das die wertvolle Arbeit in den Räumen der Hoffnungskirche fortführt und erweitert.

Eine gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen und Euch

Ulrike Terhaag

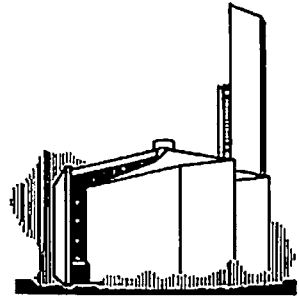
Entwidmung der Hoffnungskirche



Seit dem Presbyteriumsbeschluss im März steht fest, dass die Gemeinde sich zum neuen Jahr von der Hoffnungskirche trennen wird. Viele Prozesse haben wir sowohl im Vorfeld, als auch nach der Beschlussfassung durchlaufen. Mit dem Café Europa am 27. Oktober ist noch einmal ein neuer Prozess gestartet worden, wie es nach der Aufgabe mit dem Gebäude weiter gehen kann.

Zum Jahresbeginn werden zehn Gemeindegruppen eine neue Heimat an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche finden.

Zur **Entwidmung der Hoffnungskirche** laden wir alle herzlich am **9. Januar um 10 Uhr** ein. Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes werden wir in einer **Prozession in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** ziehen.



Rentenberater Michael Enger

Diplom-Verwaltungswirt - gerichtlich zugelassen

Beratung zu sozialrechtlichen Fragen – Prüfung behördlicher Entscheidungen

Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten • Anträge/ Widersprüche • Kontenklärungsverfahren • Berechnungen • Bescheidprüfungen • Anerkennung von Zeiten im Ausland • Schwerbehinderung und Ausweis/ Vergünstigungen • betriebliche Altersversorgung • Klagevertretung vor den Sozial- und Landessozialgerichten • sozialversicherungsrechtliche Serviceleistungen für Freiberufler, Selbständige und Vereine

40595 Düsseldorf - Reinhold-Schneider-Straße 29

Tel. (0211) 2106579 www.rentenberatung-enger.de Fax (0211) 1794514

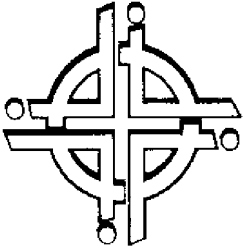
Der „ökumenische Arbeitskreis für Erwachsenenbildung in Garath und Hellerhof“ hatte die Idee. Und Ende Oktober macht sich eine Gruppe von Bildungs- und Bibelinteressierten auf nach Wuppertal zu einer „Bibelreise“.



Im evangelischen Bibelwerk erleben sie eine Zeitreise über 3000 Jahre Geschichte der Bibel. Von der mündlichen Überlieferung über die Texte des Alten Testaments, das Neue Testament mit Übersetzungen ins Lateinische, Luthers erfolgreicher Übersetzung ins Deutsche bis hin zu der Übertragung in die Sprache unserer Jugend, der VOLXBIBEL. Sie wird von jungen Leuten als Wiki-Projekt online immer weiter entwickelt. Weiter geht es auf den „heiligen Berg“. So wird in Wuppertal die Kirchliche Hochschule genannt. Als Belohnung winkt ein toller Blick ins Tal der Wupper aus den Fenstern der evangelischen Landeskirchenbibliothek. Dr. Martin Evang von der Rheinischen Landeskirche macht in einem Gesprächskreis Lust auf einen Blick in die Bibel. Texte aus den Psalmen, dem Propheten Amos und den Paulusbriefen werden gelesen und verstanden. Das Thema „Gottesdienst in der Bibel und die Bibel im Gottesdienst“ wird

heiß diskutiert. Dr. Evang erklärt, die „Einheitsübersetzung“ sei eine einheitliche Übersetzung für alle deutschen Bistümer und keine gemeinsame Übersetzung der katholischen und evangelischen Kirche. Unterschiede zwischen „katholisch und evangelisch“ treten aber bald in den Hintergrund. Viel wichtiger wird das Gespräch über den eigenen Glauben, zum Beispiel: Was bedeutet mir ein Bibeltext oder das Glaubensbekenntnis? – Voller Eindrücke kehren die Bibel-Reisenden in ihre katholische und evangelische Gemeinde zurück. Neugierig geworden? Wollen Sie mitmachen oder mitarbeiten? Vorsitzende des ökumenischen Arbeitskreises ist Inga Heller, Tel. 0211-70 85 92.

Gert Leibl



**„Wie viele Brote habt ihr?“
Weltgebetstag 2011 Chile**

„Wie viele Brote habt ihr?“ diesen Titel haben die Frauen aus Chile ihrer Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2011 gegeben. Am Freitag, den 4. März 2011 werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag feiern. Das Weltgebetstagsland Chile ist ein Land der extremen Gegensätze, sowohl geographisch, als auch politisch, ökonomisch und gesellschaftlich. Auf der einen Seite Naturschönheiten und Reichtum an Bodenschätzen. Auf der anderen Seite leidet das Land schwer an den Folgen seines unter der Pinochet-Diktatur etablierten neoliberalen Wirtschaftsmodells, das zu krassen sozialen Unterschieden und der Verelendung großer Bevölkerungsgruppen geführt hat. Das schwere Erdbeben in Chile Anfang 2010 hat den Menschen ganz konkret vor Augen geführt: Wir müssen das, was wir haben, solidarisch teilen! Und so begegnet einem im Weltgebetstags-Gottesdienst der chilenischen Frauen das solidarische Teilen immer wieder: in den Bibellesungen, der Landesgeschichte und der Gottesdienstgestaltung.

www.weltgebetstag.de

Das Brotsegenwunder

Wieviel Mehl hast du?

Nicht genug, Elija.

Mein Sohn und ich werden sterben vor Hunger.

Dann backe mir etwas.

Mehltopf und Ölkrug werden nicht mehr leer werden.

*Gottes menschliches Brotwunder vertraut sich einer Witwe an,
der Ärmsten der Armen - zu jeder Zeit.*

Wie viele Brote habt ihr?

Nicht genug, Jesus.

Die Menschen werden weggehen vor Enttäuschung.

Dann bildet Tischgemeinschaften.

Das übrig gebliebene Brot füllt zwölf Körbe.

*Gottes menschliches Brotwunder vertraut sich uns an,
damit es Arm und Reich nicht länger gibt - zu keiner Zeit.*

Petra Heilig

**Weltgebetstag der Frauen
Freitag, 4. März 2011
17.00 Uhr Gottesdienst
in St. Theresia, Prenzlauer Str.4,
anschließend gemeinsames
Abendessen.**

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IN DÜSSELDORF

lädt ein zu einem

ÖKUMENISCHEN GOTTESDIENST

anlässlich der

GEBETSWOCHE FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN

ZUSAMMEN GLAUBEN, FEIERN, BETEN

am Freitag, den 21. Januar 2011, 18.30 Uhr

in der Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, Düsseldorf

- 18.30 Uhr Vorstellung der gastgebenden Kirchen und Ansingens der Lieder
19.00 Uhr Gottesdienstfeier, anschließend Begegnung bei Brot, Wein und Wasser

Weitere mögliche Informationen:



Die Gebetswoche für die Einheit der Christen 2011 wurde von palästinensischen Christen vorbereitet. Sie wählten als Thema „Zusammen glauben, feiern, beten“ (nach Apostelgeschichte 2,42). Es fasst die vier Kennzeichen der Kirche zusammen: Die Treue zur Lehre der Apostel, die solidarische Gemeinschaft, das Brechen des Brotes und das Gebet.

Die Kirchen Jerusalems führen uns mit der Gebetswoche zurück zu den Anfängen der Kirche. Es ist ein Ruf nach Begeisterung und Erneuerung, eine Rückkehr zu den unverzichtbaren Bestandteilen des Glaubens.



Die Gebetswoche ist sichtbarer Ausdruck weltweiter ökumenischer Verbundenheit. Über alle Grenzen hinweg verbindet sie Konfessionen und Kulturen. In der Gebetswoche wird erkennbar, dass die Kirchen jenseits aller Unterschiede eine spirituelle Mitte haben, die im gemeinsamen Beten und gottesdienstlichen Feiern erlebt wird.

Die gastgebenden Kirchen sind die Evangelische Landeskirche in Düsseldorf und die Herrnhuter Brüdergemeine in Nordrhein-Westfalen.



Hallo Kinder!

Seid Ihr zwischen 5 und 12 Jahre alt? Ja, dann erlebt mit uns ein tolles

Kinderbibelwochenende 2011

**Freitag, 8. April, 15.00 – 18.30 Uhr und
Samstag, 9. April, 10.00 – 19.00 Uhr**

diesmal in der St. Norbert-Kirche,
Garath-NW, Josef-Kleesattel-Straße.

Paulus heißt unser Thema und wir begleiten ihn auf seinem
wechselvollen und spannenden Lebensweg.

Wir werden zwei Tage zusammen sein,
gemeinsam Theater erleben, Geschichten hören, spielen,
malen, basteln, singen, essen und Gottesdienst feiern.

Es freuen sich auf Euch:

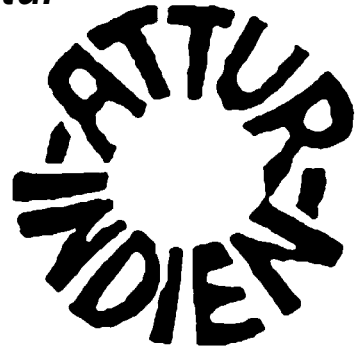
Gernold Sommer, Trixi Capelan, Marlene Jung, Gudrun Schmitz und Andreas Süß

Auch das ist ÖKUMENE bei uns.



Zum Abschied des kath. Pastoralreferenten Markus Herz spielt das ev. Blechbläserensemble mit Pfarrer Sommer Jazz. – Pfarrerin Corinna Clasen bekommt zu ihrem Abschied von Pastor Ruster ein Foto vom Inneren der kath. St-Matthäus-Kirche überreicht.

Wiederaufbau der Kirche in Attur aus Geldmangel stillgelegt !



In der letzten Ausgabe haben wir über die Entschlossenheit und den Mut unserer Partnergemeinde in Attur berichtet, die mit großer Opferbereitschaft und Entschlossenheit begonnen hat, ihre Kirche nach dem Brand im Januar wieder aufzubauen.

Wie die Bilder zeigen, fehlt an der Fertigstellung des Rohbaus noch die Decke über dem Gemeindesaal im 1. Obergeschoss. Die Gemeinde ist in den letzten Jahren stark gewachsen. In der Regel haben alle Gemeindeglieder vom Hinduglauben zum Christentum gefunden. Inzwischen wächst aber die nächste Generation der Kinder heran. Dafür sind neben den Räumen für die Pfarrwohnung Gruppenräume z.B. für den Kindergottesdienst im Erdgeschoss vorgesehen. Deshalb wurde die Gebäudegröße der Gemeindegroße angepasst und nahezu das gesamte Grundstück überbaut. Leider haben die Geldmittel einschließlich einer ersten Überweisung unserer Gemeinde nur für den abgebildeten Baufortschritt gereicht. Die Arbeiten mussten deshalb

unterbrochen werden. Erst wenn sich die Finanzsituation der Gemeinde in Attur wieder gebessert hat und wir sie weiter unterstützen, können die Arbeiten fortgesetzt werden. Helfen Sie bitte mit.

Besonders wichtig sind natürlich die Abschlussdecke und die Fertigstellung der Wohnung im Erdgeschoss. Augenblicklich wohnt Pastor Dhairiyathan noch in einer Mietwohnung in der Stadt, die monatlich Zusatzkosten verursacht. Die Gemeinde wird sicherlich auch in einem noch nicht ganz fertiggestellten Gebäude mit Begeisterung Gottesdienst feiern, wenn das Obergeschoss sicher zu erreichen ist.

Die Schule in Gopalapuram, einem Dorf 20 km von Attur entfernt, erteilt den 410 Kindern erfolgreich Unterricht. 57 Kinder haben dort inzwischen einen Freiplatz. Für alle Kinder ist die kontinuierliche Kinderarbeit auf den Feldern beendet und viele werden von ihren Eltern nach Abschluss unserer Grundschule in weiterführende Schulen in der Stadt geschickt.

Spendenkonto:
Ev. Kirchengemeinde Garath
Konto-Nr. 644 5005 205
KD-Bank, BLZ 350 601 90
Stichwort: Attur

Christina und Rolf Lenk

Es liegt an der Weihnacht,
Es liegt am Fest,
Es liegt an der Hektik,
Es liegt am Stress,
Es liegt am Stil.
Es liegt an so viel,
Es liegt nicht an mir.

Es liegt an Geschenken,
Es liegt am Essen,
Es liegt an Terminen,
Es liegt am sich Messen,
Es liegt am Geld,
Es liegt an der Welt,
Es liegt nicht an mir.
Oder doch? - Was meint Ihr?

Von Mechthild Pieper

Wir laden herzlich ein zu unserem
Adventskonzert



*Wie jedes Jahr freuen wir uns auch
in diesem Jahr auf die Darbietungen
unserer musikalischen Kreise am*
3. Advent, 12. Dez. um 17 Uhr
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.



Eingangsansicht der Kirche



Gottesdienstraum

**Testamentsgestaltung
Testamentsvollstreckung
Vermögensübertragung
Steeroptimierung**

Thomas Terhaag Testamentsvollstrecker

Dipl.-Kfm. Thomas Terhaag
Steuerberater
Fachberater Testamentsvollstreckung
und Nachlassverwaltung (DSfV e.V.)

Elsa-Brändström-Str. 5 • 40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 879 37 37 • Fax.: 0211 879 37 38
terhaag@duetrust.de • www.duetrust.de



GUTENBERG

B U C H H A N D L U N G

viele gute Seiten!

GARATH
HAUPTZENTRUM WEST
TEL.: 02 11 / 70 42 48

NEUSS
KREFELDER STRASSE 56
TEL.: 0 21 31 / 9 26 50

KAARST
RATHAUSARKADEN
TEL.: 0 21 31 / 7 92 80

hin**SEHEN!**



Denn nicht nur Sie sehen durch
Ihre Brille!
Eine Brille verändert Ihre Ausstrahlung. Die Richtige positiv.



RÖSENER

Wolfgang-Döring-Straße 4 ... D-40595 Düsseldorf-Garath ... Telefon 0211 . 70 89 89

DÜSSELDORF-GARATH-DRK-ÄRZTEHAUS

www.roseener.com

sonntags

11.00 Gottesdienst

montags

09.30 **Spielgruppe €faz** für 1 – 3 jährige**

Ivona Wischmeier Tel. 668 74 32

Anmeldung: efa, Tel 600 28 20

10.00 **Deutsch für Ausländer**

Gert Leibl, Tel 700 02 39

17.30 **Tanz für Senioren**, Frau Wölfl

19.45 **Rückenschule €faz****

Heidi Deussen, Anmeldung: efa, Tel 600 28 20

dienstags

09.00 **3-Tage-Gruppe für 2-4 jährige €faz****

Frau Deussen, Anmeldung: efa, Tel 600 28 20

09.30 **Gymnastik €faz****

Heidi Deussen, Anmeldung: efa, Tel 600 28 20

10.00 **Bibelkreis Frauenhilfe**, 1. und 3. i.M.

14.00 **Elterncafé KiTa**, 1x i.M.

16.00 **Konfirmandengruppe**, Tel. 70 15 24

18.00 **Kinder-Bläserkreis "brass raudis" €faz****

19.00 **Jugend-Bläserkreis "brass kids" €faz****

20.00 **Bläserkreis "Beton und Blech" €faz****

Hansgeorg Birgden, Tel. 759 14 08

mittwochs

09.00 **3-Tage-Gruppe für 2-4 jährige €faz****

Heidi Deussen, Anmeldung: efa, Tel 600 28 20

09.30 **Frauengesprächskreis**, 3. i.M.

Bruni Baltha, Tel. 70 03 78

09.00 **Offene Sprechstunde der Erziehungsberatung**

Ehe- und Lebensberatungsstelle
Termine unter Tel. 71 50 57 oder
in den Kindertagesstätten

15.00 **Frauenhilfe**, 2. i.M.

Christina Lenk, Tel 700 98 20

15.00 **Bastelkreis der Spätlese**, 1. und 3. i.M.

Gisela Holtmann, Tel. 70 18 42

15.00 **Mittwochstreff für Senioren**

Maring/Winkler

17.30 **Blockflötenkreis "Holz und Wind" ****

18.30 **Querflötenkreis „Kreuz und quer“**

Doris Bläser . Tel. 795 14 08

20.00 **Garather Chor**

Barbara Dünne Tel. 0177 742 1055

20.00 **Bibelkreis**, 2. und 4. i.M.

Herr Guse

donnerstags

09.00 **3-Tage-Gruppe für 2-4 jährige €faz****

Heidi Deussen, Anmeldung: efa, Tel 600 28 20

15.00 **Seniorenclub ***

Christel Thiessies, Tel. 70 28 35

16.30 **Konfirmandengruppe**, Tel. 70 15 24

freitags

09.30 **Spielgruppe €faz** für 1 – 3 jährige**

Ivona Wischmeier Tel. 668 74 32

Anmeldung: efa, Tel 600 28 20

13.30 **Sozialberatung der Diakonie**

bei der Garather Tafel,
Andrea Schmitz, Tel. 300 64 30

14.00 **Tischlein deck dich – Kochkurs**

Hildegard van den Boogard, Info: Tafel-Team

samstags

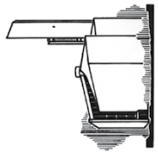
09.30 **Frauenfrühstück**, letzter i.M.

Frau Borgmann, Tel. 02173 499 44 37

10.00 **Bambusflöten-Kreis**

3. Samstag i.M.

Doris Bläser, Tel. 795 14 08



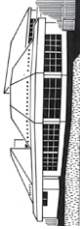
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

sonntags 11.00 Uhr



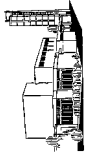
Gemeindezentrum Hellerhof

sonntags 11.30 Uhr



Anne-Frank-Haus

sonntags 9.30 Uhr



Hoffungskirche

sonntags

28. Nov. 1. Advent

KiGo

Sommer A / Frauenhilfe

17.00 Hübner

5. Dez. 2. Advent

FamGD Sommer mit KiTa,
anschl. kleiner Basar

Sinofzik

19. Dez. 4. Advent

KiGo

ZGD
Sommer /Blankenstein

15.00 Verabschiedung
Ungerathen, Empfang

24. Dez. Heiligabend

15.00 Uhr FamGD Sommer
16.30 Uhr FamGD Sommer
23.00 Uhr Hübner

17.00 Uhr Christvesper
Ungerathen

18.00 Uhr Christvesper
Hübner

25. Dez. 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr ZGD Schuster A

26. Dez. 2. Weihnachtstag

11.00 ZGD Sommer A

31. Dez. Silvester

18.00 Uhr ZGD Hübner A

1. Jan Neujahr

Neujahr

17.00 Uhr ZGD

Blankenstein A

2. Jan

10.00 ZGD Sommer

9. Jan

10.00 ZGD in der Hoffungskirche zu ihrer Entwidmung mit Prozession zur Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

16. Jan	Rühe	KiGo	Rühe
23. Jan	Schuster	KiGo	Schuster
30. Jan	Hübner	KiGo	Hübner
6. Feb	Schuster	KiGo	Schuster
13. Feb	10.00 ZGD Fricke Empfang		
20. Feb	ZGD Ruhe/Sommer Ausstellung Mission	KiGo	
27. Feb	Hübner	KiGo	Hübner
6. März	Schuster		Schuster
13. März	Sommer Konf- Vorstellung		Sinofzik
20. März	Schuster	KiGo	Schuster
27. März	Hübner	KiGo	Hübner
3. Apr	Sommer	KiGo	Sommer

Die Termine für: Abendmahlsgottesdienste im Otto-Ohl-Haus
Zimmerabendmahl im Otto-Ohl-Haus

Abendmahlsgottesdienste im St. Hildegardis-Heim konnten noch nicht festgelegt werden.
Wir informieren rechtzeitig.

Wenn Sie ein Hausabendmahl wünschen, melden Sie sich bitte bei Ihrem/Ihrer Bezirkspfarrer/in.

sonntags

11.30 **Gottesdienst
(Familien-)Gottesdienst, 1.i.M.**

20.00 **Rück-Platz-Wechselschritt,**
Tanzkreis ab 30, C. und D. Hackel

montags

10.00 **SeniorenNet**
Trixi Capelan, Tel 702 16 37

15.00 **Tanz für Senioren**
Frau Schmitz, Tel. 700 05 93

15.30 **Blockflötenunterricht**
17.00 **Querflötenunterricht**
Doris Bläser, Tel 759 14 08

18.30 **„Flotte Flöten“ Blockflötenkreis**
Anja Wahner, Tel. 709 06 36

20.00 **Chorensamble „vox humana“**
Barbara Dünne, Tel 699 97 10

dienstags

09.30 **Spielgruppe Efoz**
Verena Schäfers, Tel. 26 10 59 66

11.30 **Mittagstisch und Geselligkeit**
Anmeldung: 702 16 37

16.00 **Konfirmandengruppe,** Tel. 70 15 24

18.30 **Kindergottesdienstvorbereitung**
Pfarrer Sommer, Tel. 70 15 24

20.00 **Männergruppe, 1. i.M.**
Pfarrer Sommer, Tel. 70 15 24

20.00 **Kochen mit Olli**
Termine bei Oliver Blank, Tel. 705 32 78

mittwochs

09.15 **Frauenfrühstück, 2. i.M.**
Frau Schulze, Tel. 700 052 59

09.30 **Gymnastik für Senioren**
Frau Schmitz, Tel. 700 05 93

10.00 **Computer-Kurs für Senioren**
Herr Arndt, Tel. 700 53 02

10.00 **Bürgersprechstunde der Polizei**
PHK Lutz, Tel. 58 05 07 32

15.00 **Frauenhilfe, 1. und 3. i.M.**
Christina Lenk, Tel 700 98 20

19.00 **Team Jugendarbeit**
Pfarrer Sommer, Tel. 70 15 24

donnerstags

09.00 **Frauenbibelkreis, 1. und 3. i.M.**

10.00 **Computer-Kurs für Senioren**
Herr Arndt, Tel. 700 53 02

20.00 **Mitarbeiter-Treff Jugendarbeit**
Daniel Pung, Tel. 702 16 37

freitags

09.00 **Frühstückstreff für Senioren**
Frau Voigtmann, Tel. 702 16 37

15.30 **„Kleine Fische“**
Kindergruppe für 6-10jährige
Frau Jeschke, Tel. 700 03 46

17.15 **„Kaugummi“**
die Gruppe für Kids von 10-13
Tel. 702 16 37

19.00 **Jugendgruppe für 12-17jährige**
Anke Tiemann, Marc Bertram
Tel. 702 16 37

samstags

14.30 **Blechbläserensemble**
Pfarrer Sommer, Tel. 70 15 24
Proben am Wochenende nach Absprache

Medizinische Fußpflege



Gerda Huertos

Neustrelitzer Straße 8
Josef-Kleesattel-Straße 17
Tel. 70 95 17

medizinische Fußpflege 17 €
Maniküre 14 €

Brillen • Vergrößernde Sehhilfen
Lupen • Fachkompetente Beratung
Kontaktlinsen • Spezielle Sehhilfen
Führerscheinsehtest • Meisterwerkstatt



Neue Adresse:

Peter-Behrens-Str. 111 40595 Düsseldorf
☎ 0211/70 65 53, ☎ 0211/16 57 144
www.optik-kilian.de

BTS-TADAY-REISEN

Unterwegs mit Freunden!

10.12.2010 - Bonn / Haus der Geschichte
Tagesfahrt

11.12.2010 - Altenberger Dom & Schloss Burg
inkl. adventlicher Chormusik im Dom

12.12.2010 - Aachen
inkl. Stadtrundfahrt, Werksverkauf Lambertz und
Lindt sowie Glühwein & Gebäck

27.12.2010 - 03.01.2011
Zauberhaftes Masuren - Silvesterreise
inkl. Silvesterball mit Feuerwerk und guter Laune

25.01.-28.01.2011 - Berlin & Potsdam
Internationale Grüne Woche (IGW) Berlin
inkl. Stadtrundfahrt, Besuch in Potsdam u.v.m.

Informationen zum Reiseablauf und Preise unter

Telefon 0800 - 6278736

BTS-TADAY-REISEN
Wernigeroder Str. 40
40595 Düsseldorf

info@bts-reisen.de
www.bts-reisen.de
FAX 0211-7000526



**DER KLEINE
WEIHNACHTSMARKT**

Sonntag, 5. Dezember 2010

**11.30 Uhr Familiengottesdienst
für Groß und Klein**

anschl. bis 15.30 Uhr

**WEIHNACHTSMARKT
Ev.Gemeindezentrum Hellerhof
Dresdener Str. 63**

Weihnachtsbaumverkauf

**Weihnachtsstände
Glühwein, Kakao, Würstchen
und Waffeln**

**Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Ev. Kirchengemeinde**

Bläserkreis Beton und Blech

Flötenkreise Holz und Wind

Querflötenkreis Kreuz und Quer

Liebe Garath/Hellerhofer Gemeinde,

lange haben wir von uns nichts mehr hören lassen. Die letzten Monate haben jedem gezeigt, dass es große Veränderungen in unserer Gemeinde gibt. So gibt es nun vom Bläserkreis Beton & Blech neue Probenzeiten an neuem Ort. Auch die Flötenkreise an der HK sind von den Änderungen betroffen. Ab Dezember 2010 müssen wir uns als Gruppen von der Hoffnungskirche verabschieden und werden in unser neues Domizil, das Gemeindehaus an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche einziehen. Dienstag als Probetag und unsere Probenzeiten können wir freudigerweise beibehalten: ab 18.00 Uhr Anfänger, ab 19.00 Uhr Brass-Kids und ab 20.00 Uhr Bläserkreis. Auch für die Flötenkreise Holz und Wind und den Querflötenkreis Kreuz und Quer wird mittwochs der neue Probenort die DBK sein. Die neuen Zeiten dieser Flötenkreise sind dann 17.30 Uhr bzw. 18.30 Uhr. Es geht also munter weiter.

Als große Veränderung ist für uns der Weihnachts-KuKuK der Musikkreise zu einer neuen Herausforderung geworden.

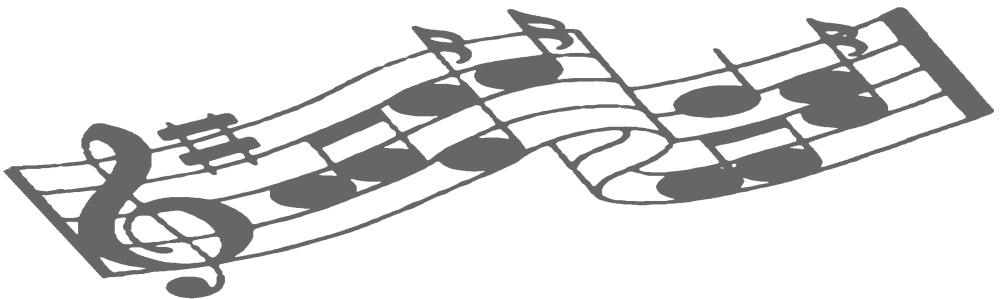
In diesem Jahr findet bereits der
**11. Weihnachts-KuKuK am Samstag,
dem 4.12.2010 um 15.30 Uhr** statt.

Neu ist für uns der Veranstaltungsort Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und die Mitwirkung eines Kinderchores unter Leitung von Barbara Dünne sowie die Öffnung dieser Veranstaltung für alle Gemeindemitglieder zum Unkostenbeitrag von 2 € pro Person. Geboten wird ein Winter-Weihnachts-Märchen von Doris Bläser mit dem Titel „Weihnachtsbär und Bibelfliege“ mit anschließendem Kaffeetrinken. Hierzu sind Sie nun alle ganz herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie.

Also: Wir sehen (hören) uns in der Kirche.

Ihre Doris Bläser und Hansgeorg Birgden



BEAtE-Mobil in Winterberg

Zum zweiten Mal sind über das Demenznetz Düsseldorf, finanziell unterstützt durch die „Festtagsstiftung“, insgesamt 7 Gäste und deren Angehörige der BEAtE-Gruppen vom DRK Wersten und vom „zentrum plus“ Garath der Diakonie nach Winterberg in das Landhaus „Fernblick“ der AWO zu einem Kurzurlaub gefahren. Begleitet wurden sie durch zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen, Annette Trimborn vom DRK und Marion Wilks vom „zentrum plus“ Garath der Diakonie sowie fünf Ehrenamtlichen, Helga Jamke, Reinhilde Pahmeier, Lucia Lippitsch (alle DRK), Ingrid Völke und Waltraud Klempert (beide Diakonie).

Nach einem ausgiebigen Frühstück bei der Caritas, die als Mitorganisator beteiligt war, ging es endlich los. Der Regen konnte der Stimmung der Mitreisenden nichts anhaben, zumal es mit der Ankunft in Winterberg, mit dem Wetter immer mehr bergauf zu einem schönen sonnigen Wochenende ging.

Ein vielfältiges Angebot erwartete die Mitreisenden. So gab es einen Kennenlern-Nachmittag; die Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen, die Abende mit Würfelspielen, Bingo, viel sportlicher Bewegung oder einfach nur mit Unterhaltung verbracht. Wer wollte, konnte auch das Schwimmbad des Hauses nutzen oder sich zu einem Wohlfühlpaket (Massage, Sauna) anmelden. Der Samstagvormittag wurde zu einem Bummel über den kleinen Markt und durch die Innenstadt von Winterberg sowie einen Cafébesuch genutzt. Nachmittags erwartete die Teilnehmer/innen eine Planwagenfahrt in der Umgebung von und durch Winterberg, gut unterhalten durch den Kutscher mit seinen Anekdoten und Witzen.

Der Sonntagvormittag stand zur freien Verfügung. Nichts desto trotz konnten sich die Mitreisenden verschiedenen Angeboten der Haupt- und Ehrenamtlichen, wie z.B. einer Wanderung oder einem kleinen Stadtbummel anschließen.

Am Sonntagnachmittag erwartete die Mitreisenden ein weiterer Höhepunkt. Ein Ausflug mit der „Bimmelbahn“ zum Kahlen Asten stand auf dem Programm. Vor der Haustüre des Landhauses „Fernblick“ wurden die Ausflügler/innen abgeholt, vorbei an der Sprungschanze, einem Kletterwald, dem Erlebnisberg „Kappe“ und einer großen Schaf- und Ziegenherde am Straßenrand, die später auch an der Wetterstation weidete, ging es auf das Plateau des Kahlen Asten bei wunderschönem Sonnenschein und einer klaren Sicht über die umliegenden Anhöhen und Täler. Ein Spaziergang zur Quelle der Lenne war ein „Muss“ und wer wollte, konnte sich im Café auf der Anhöhe des Kahlen Asten ein leckeres Stück Kuchen mit Kaffee gönnen.



Bewegung mit dem Schwungtuch

Viel zu schnell war die Zeit vorbei, so dass es am Sonntagabend eine offizielle Verabschiedung gab. Ein letztes gemeinsames Frühstück in Winterberg, als letzte gemeinsame Aktion – Aufstellen zum Gruppenfoto, dann hieß es endgültig Abschied nehmen. Wie es nun einmal so ist – im Regen abgefahren und im Regen ging es zurück. Einstimmig war die Meinung, dass der Aufenthalt viel zu schnell vorbei war und gerne alle im nächsten Jahr, wenn es wieder ein Angebot geben sollte, mitfahren würden.

Bei der Reise gab es natürlich auch ausreichend Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und/oder für die pflegenden Angehörigen, sich eine kleine Auszeit zu gönnen und alleine etwas für sich selbst zu machen.

BEAtE steht für „Betreuungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger als trägerübergreifende Einrichtung der Wohlfahrtsverbände Düsseldorf“

Kontakt: „zentrum plus“ Garath der Diakonie – Marion Wilks, Tel. 0211 - 6025481



Das Gruppenfoto zum Abschluss der Reise

Um im Sinne der Entwicklung unseres Hauses auch für Garather und Hellerhofer mit Zuwanderungshintergrund eine Anlaufstelle zu sein, wird unsere Gruppe in Zukunft zweisprachig deutsch-russisch sein. Damit können auch Menschen, die durch die Erkrankung an Demenz ihre Zweitsprache verlieren, an unserem Angebot teilnehmen.

Zur Unterstützung der Gruppe suchen wir daher ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit russischem Hintergrund und entsprechenden Sprachkenntnissen, die Lust haben, in einem netten Team unsere Gäste zu betreuen. Nach einem Schnuppertag werden Interessenten/innen eingearbeitet und für die Tätigkeit kostenfrei geschult.



**Freitag, den 17.12. um 14.30 Uhr
Traditionelle Weihnachtsfeier**

mit Kaffee und Kuchen, Liedern, Gedichten, Geschichten rund um Weihnachten sowie ein Besuch des „Weihnachtsmannes“
Kostenbeitrag 5,00 € incl. Verzehr und ein kleines Geschenk
Kartenverkauf bis Montag, 13.12. bei Frau Pahl Raum E

**AUSSTELLUNG
MISSION - GESTERN UND HEUTE IM BILD**

20.-27. Februar 2011

im Gemeindezentrum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Julius-Raschdorff-Str. 4, Düsseldorf-Garath

ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST

**REDE UND ANTWORT STEHEN ÜBER DIE HOFFUNG,
DIE IN UNS LEBT**

Sonntag, den 20. Februar, 11.00 Uhr
in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

VORTRAG UND DISKUSSION

**REDE UND ANTWORT STEHEN ÜBER DIE HOFFUNG,
DIE IN UNS LEBT**

Montag, den 21. Februar, 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

mit **Kai Funkschmidt**

(Beauftragter für Ökumenisches Lernen und Weltanschauungsfragen
der Ev. Kirche in Hessen und Nassau)

Mission hat heute keinen guten Ruf, und doch gehört sie zu unserem Selbstverständnis als Christen dazu. Können wir unser Verhältnis zur Mission neu bestimmen?

Die Ausstellung lädt dazu ein. Mit dem Eröffnungsgottesdienst für die Ausstellung, dem Vortrag und dem Diskussionsabend wollen wir uns unter dem Leitwort: ‚Rede und Antwort stehen über die Hoffnung, die in uns lebt‘ (nach 1. Petrus 3,1 5) dieser Herausforderung stellen.

Kai Funkschmidt schreibt dazu: ‚... Unser Glaube ist seinem Wesen nach einladend, weil ihm die Welt und die Menschen um Gottes willen nicht egal sind. Wenn man für seinen Glauben nicht wirbt - könnte es daran liegen, dass man ihn selbst nicht so recht ernst nimmt? Mission muss respektvoll sein, das ist selbstverständlich und war nicht immer so...‘

Andere Religionen sollen es genauso halten. Eine Welt, in der Menschen sich nicht mehr von Gotteserfahrungen erzählen und für ihren Glauben werben, wo Religion und Wahrheitsfragen aus dem öffentlichen Gespräch ausgeklammert bleiben, ist dazu verdammt, im Nebeneinander ethnisch-religiöser Ghettos zu leben, wo Grenzgänger verdächtig sind. Letztlich fördert Mission friedliches Zusammenleben...

Über Marketingstrategien, liturgische Nacht und Selbstverpflichtung

Junge Ehrenamtliche schulen sich am Hackhauser Hof

Bei unserer diesjährigen Fortbildung haben wir uns mit verschiedenen bedeutsamen Themen intensiv auseinandergesetzt.

Der Hackhauser Hof e.V. ist die Jugendbildungsstätte der evangelischen Kirche im Rheinland und spezialisiert auf die Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit.

In einem Vorbereitungsgespräch mit unserer Referentin Luise Pawlowsky haben wir uns auf die Themenbereiche Öffentlichkeitsarbeit, liturgische Nacht und Kindeswohlgefährdung geeinigt. Für letzteres haben wir uns aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der öffentlichen Diskussion entschieden.

Die Beschäftigung mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit befähigt uns die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde besser nach außen zu präsentieren und darzustellen. Wir entwickelten erste Konzeptvorschläge für Flyer und Einladungen. Zielgruppe dieser Flyer sind Kinder, Jugendliche, Eltern und mögliche neue motivierte Ehrenamtliche.

Nach dem Erfolg der letzten liturgischen Nacht haben wir uns mit weiterführenden methodischen Umsetzungen auseinandergesetzt. Einen Schwerpunkt legten wir dabei auf die aktive Mitgestaltung der Jugendlichen.



Bei dem Thema Kindeswohlgefährdung verwieserten wir uns unserer präventiven Handlung und diskutierten Konsequenzen. Gemeinsame mit Pfarrer Sommer führten wir ein Gespräch über das Vertrauen der Eltern in unsere Arbeit, die Nähe zu den Kindern und die Ablehnung von Gewalt in Alltagssituationen. Dieses Gespräch erachten wir als sinnvoller als die Unterzeichnung der Selbstverpflichtung, welche die evangelische Jugend im Rheinland für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen herausgegeben hat.

Neben der thematischen Arbeit haben wir natürlich auch viel Spaß miteinander gehabt und in gemütlichen Runden abends vor dem Kamin gesessen.

Dieses Wochenende war für uns sehr spannend und wir können viele neue Anregungen mit in die Praxis nehmen.

Das Jugendteam



Spiel- und Kontaktgruppe für Eltern und Kinder von 1 bis 3 Jahren

Kinder in diesem Alter sind neugierig und wenden sich ihrer Umwelt aktiv zu. Ihr Wissensdrang scheint unstillbar. Anregungen nehmen sie freudig auf. Die Gruppe ermöglicht den Kindern, Kontakte zu Gleichaltrigen herzustellen, ihrer Bewegungsfreude Raum zu geben, unterschiedliche Materialien und Spiele kennen zu lernen und manchmal einfach „nur“ zu schauen, zu fühlen und sich zu freuen. Außerdem entdecken und erproben sie dabei wichtige soziale Verhaltensweisen.

Die Eltern haben Gelegenheit, ihr eigenes Kind im Kontakt mit anderen zu erleben und im Gespräch mit anderen Eltern, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen sowie Erziehungs- und Entwicklungsfragen zu besprechen.

Jeder Kurs beinhaltet einen Elternabend zur Vertiefung einzelner Themen und zum Austausch über das Gruppengeschehen. Der Termin wird im Kurs abgesprochen.

Montags, 9.30-11.00 Uhr
Freitags, 9.30-11.00 Uhr,
Gemeindezentrum Julius-Raschdorff-Str. 4
Leitung: Ivona Wischmeier

Anmeldung bei efa, Tel. 600 28 20

Eltern-Café in Garath

jeden 1. Dienstag im Monat,
15.00 – 17.00 Uhr
(außer in Ferienzeiten)

im Gemeindezentrum
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
mit Kinderbetreuung in der KiTa



Sie sind herzlich eingeladen vorbei zu schauen auf eine Tasse Kaffee oder Tee, um mit anderen Eltern ins Gespräch zu kommen. Die Themen sind offene Gesprächsangebote. Es bleibt aber auch viel Zeit für eigene Ideen und Fragen sowie Privates. Das Café wird begleitet von Simone Fornfeist, Leiterin der ev. KiTa Garath.

in Kooperation mit der
evangelischen Familienbildung



Tischlein deck dich – einfach und lecker getafelt

Auch mit einfachen Zutaten und Saisongemüsen lassen sich ganz ohne Fleisch leckere und preiswerte Gerichte für die ganze Familie im Handumdrehen zaubern. In diesem Kochkurs für Familien wird gemeinsam geschnippelt und gebrutzelt, werden Rezepte und Tipps ausgetauscht und schließlich wird fürstlich geschlemmt.

Freitags, 14.00-17.00 Uhr, gebührenfrei
Gemeindezentrum Julius-Raschdorff-Str. 4
Leitung: Hildegard van den Bogaard

Wirbelsäulen-Gymnastik

Durch gezielte Übungen wird ein der Wirbelsäule gerechtes Verhalten für alltägliche Bewegungssituationen erlernt. Die Rücken- und Bauchmuskulatur wird gedehnt und gekräftigt. Entspannungsübungen runden das Kursangebot ab.

Montags, 19.45-20.45 Uhr, Gemeindezentrum Julius-Raschdorff-Str. 4,
Leitung: Heidi Deussen

oder info@efa-duesseldorf.de

„Garather Tafel“ EfaZ und Sozialberatung der Diakonie

freitags ab 13.30 oder nach Vereinbarung
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Andrea Schmitz, Tel. 300 64 30



Offene Sprechstunden

der Erziehungs- und Lebensberatung im Familienzentrum

Marlies Harmel, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin,
(Mitarbeiterin der Ev. Beratungsstelle Benrath)

Termine und Orte: mittwochs, 9.00-11.30 Uhr

5. Jan, 2. Mrz, 4. Mai in der Kita Garath (GZ Dietrich-Bonhoeffer-Kirche)

2. Feb, 6. Apr, 1. Jun in der KiTa Hellerhof (GZ Hellerhof)

Manchmal sind es die kleinen Dinge des Lebens, die das Zusammenleben in der Familie schwer machen. Manchmal kommt man bei der Erziehung der Kinder an die Grenzen seiner eigenen Belastbarkeit und Möglichkeiten. Manchmal ist man verzweifelt, weil man sich so sehr bemüht, doch einfach nicht weiter kommt und die Probleme immer größer werden. Manchmal braucht man einfach einen guten Rat oder Zuspruch, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Egal, was Ihnen auf dem Herzen brennt, ob kleine Problemchen oder richtig dicke Sorgen, in der Offenen Sprechstunde können Sie in einem vertraulichen Rahmen mit einer Fachfrau reden.

Die Beratung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Um sich einen Termin zu sichern, können Sie einfach jeweils vor Ort in den Kindertagesstätten anonym einen Terminzettel abreißen oder aber die Leitungen bitten, für Sie einen Termin zu reservieren.

Falls der Termin der Offenen Sprechstunde nicht ausreicht oder Sie ein dringendes Anliegen haben, aber den Termin der Sprechstunden nicht wahrnehmen können, dann ist es möglich, auch außerhalb einen Termin mit Frau Harmel auszumachen.

Ev. Beratungsstelle Benrath, Paulistraße 7, Frau Harmel: Tel. 71 50 57

Ev. integr. Kindertagesstätte Hellerhof: Tel. 702 16 36

Ev. Kindertagesstätte Garath: Tel. 70 01 76

familienzentrum@ev-kirche-garath.de



in Kooperation mit der
evangelischen Familienbildung

efa

evangelische
Familienbildung
in Düsseldorf

Kinderbetreuung gesucht?



Wer einen Babysitter oder gar eine Tagesmutter für sein Kind sucht, findet in unserem Familienzentrum Unterstützung. Wir führen eine Babysitter-Kartei und informieren auch über Möglichkeiten der professionellen Tagespflege. Wir stellen gerne den Kontakt zu unserem Kooperationspartner, der Tagespflegevermittlung der Diakonie in Düsseldorf, her. Die Babysitter-Kartei ist in den beiden Kindertagesstätte oder unter familienzentrum@ev-kirche-garath.de abrufbar.

Spieltreff

Drei-Tage-Gruppe für Kinder von 2 bis 4 Jahren

Kinder, die noch keinen Kindergartenplatz haben, finden hier an zwei bzw. drei Vormittagen in der Woche die Möglichkeit, Gleichaltrige zu erleben und mit ihnen zu spielen. Im freien und im angeleiteten Spiel können sie Spaß am gemeinsamen Tun finden und neue soziale und emotionale Erfahrungen sammeln.

Eltern nehmen im Wechsel an dem Spieltreff teil und gestalten gemeinsam mit der Kursleiterin den Vormittag. Jeder Kurs beinhaltet zwei Elternabende, an denen Eltern ihre Erfahrungen austauschen und pädagogische Fragen diskutieren können.

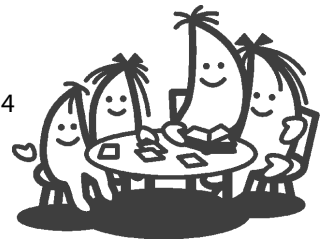
Eine Anmeldung für diese Gruppe ist jederzeit möglich.

Die Gebühr wird in monatlichen Teilzahlungen erhoben.

Beginn: dienstags, mittwochs und donnerstags
jeweils 9.00-12.00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum, Julius-Raschdorff-Straße 4

Kursleitung: Birgit Brink



Anmeldung bei efa, Tel. 600 28 20 oder info@efa-duesseldorf.de

Liebe Gemeinde, liebe Familien!



Mein Name ist Rouven Lubos, ich bin 28 Jahre alt und lebe in Hilden. Ich bin seit 2005 gelernter Kinderpfleger und seit 2008 ausgebildeter Erzieher.

Während und nach meinen Ausbildungen arbeitete ich in Kindertagesstätten, offenen Ganztagschulen und unterstützte Einrichtungen bei der Durchführung von Sprachförderung und Medienprojekten.

Seit September 2009 studiere ich an der Fachhochschule in Düsseldorf „Soziale Arbeit / Sozialpädagogik“.

Seit dem 1.09.2010 darf ich im Dienste der Diakonie Düsseldorf als „Kordinator für Familienzentren“ neben meinem Studium tätig sein.

Meine Aufgabe wird es hier unter anderem sein, die Vernetzung zwischen dem Familienzentrum, der Kirchengemeinde, dem Stadtteil sowie anderen Fachdiensten der Diakonie zu unterstützen.

Wenn Sie sich mit Ihren Ideen und Vorstellungen in unserem Familienzentrum einbringen, vielleicht sogar selbst einen Kurs anbieten möchten, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, dann stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Telefon 0172/5108951

Email: Rouven.Lubos@diakonie-duesseldorf.de

Ich freue mich auf eine spannende, ereignisreiche und erfolgreiche Zeit und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Herzlichst Ihr Rouven Lubos

Bei uns zu Gast

Herrnhuter Brüdergemeine (HBG)

im Gemeindezentrum DBK

PfarrerIn Katharina Rühle, Tel. 02132-75 76 61

Projektgruppe Selbstbestimmt Wohnen

in Garath eFaZ

unterstützt durch

Ev. Stiftung Hephata gGmbH

mtl. samstags, 15.00 Uhr, DBK

Café Rückenwind e.V. eFaZ

Initiative der Adoptiv- und Pflegeeltern im Rhld.

Einzeltermine, DBK,

Familie Deda, Tel. 73 11 59 11





Gott, Du bist wie ein Licht auf meinem Weg.
Gott, Dein Weg führt zu uns.
Du kommst uns besuchen.
Wir erwarten Dich.
Wir machen uns auf den Weg.
Wir kommen Dir entgegen.
Gott, Du bist wie ein Licht auf meinem Weg.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

*wir möchten Sie – und soweit Sie eine/n Partner/in haben auch sie/ihn –
ganz herzlich zu den **Adventsfeiern 2010** der Kirchengemeinde einladen.*

**Mittwoch, 8. Dezember in der Hoffnungskirche (Bezirk West) und
Donnerstag, 9. Dezember im Ev. Gemeindezentrum Hellerhof (Bezirk Hellerhof)
jeweils von 14.30 bis 17.00 Uhr**

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen, dass wir gemeinsam einen besinnlichen
Nachmittag mit Andacht, Geschichten von den drei Weisen, Adventsmusik und
Liedern der Kindergartenkinder genießen.*

*Auch die Seniorentanzgruppe wird uns wieder mit Tänzen erfreuen.
Natürlich gibt es wie in jedem Jahr Kaffee und Kuchen.*

*Mit herzlichen Grüßen im Namen aller, die mithelfen,
und denen, die sie das Jahr über begleitet haben.*

Ihre Pfarrer Gernold Sommer und Pfarrerin (mbA) Kathrin Hübner

Schreinermeister

Otto Hellenkamp

Inh. Hellenkamp/Thrandorf

Wir bieten an: Sämtliche
Holzarbeiten, Möbelfertigung und
Montage, Restauration und
Veredelung, Errichtung von
Wintergärten, Dachausbau,
Trockenbau (Gipskartonwände),
Akustikbau (Schallhemmende
Decken, Türen und Wände),
Einbruchschäden sowie kleinere
Reparaturen

**Duderstädter Straße 9
40595 Düsseldorf
Tel.: 02 11-7 02 19 41
Fax: 02 11-7 02 19 15**

alpha- apotheke

apotheker christian schmidt
emil-barth-str. 21
40595 düsseldorf (garath)
tel.: 02 11-70 34 37
fax: 02 11-70 17 79



Sie brauchen keinen Computer nur uns !!!

FOTO POHL

Ihr Fotofachgeschäft in

Düsseldorf - Garath

Peter-Behrens-Str.97 - Tel.:(0211) 7 02 19 08

Farbfotos digital sofort

von Ihren Datenträgern
10x15cm bis Din A 2

PASSFOTOS

Freundschaftsfotos
bis zum Format 10 x 15 cm
>>>> sofort <<<<

>>> Hochzeitsfotos <<<<
>>> Event - Fotografie <<<<

Alles rund um's Bild
Batterieservice
Fotokopien bis Din A3
Farbe + Schwarz-weiß

Elektro Cosson

Inh. Stanislav Cartl

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen
- Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

**Urdenbacher Acker 9a
40593 Düsseldorf
Tel. 02 11-70 54 55
Fax 02 11-70 16 79**



SCHWIETZKE BESTATTUNGEN

Das Fachgeschäft seit 1850
helfen · beraten · betreuen

Überführungen im In- und Ausland
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
kostenlose Bestattungsvorsorge
ausführliche Beratung

Garath
Emil-Barth-Straße 1

Derendorf / Pempelfort
Liebigstraße 3

jederzeit für Sie erreichbar

Telefon 0211.48 50 61

www.schwietzke.com

*Wenn der
Mensch
den Menschen
braucht.*



Düsseldorfs neuer Friedhof. Das Urnen-Kolumbarium.

*Eine Ruhestätte für alle Menschen,
mit und ohne Konfession.*

Informationen unter:

Friedhofsverwaltung IGAK, DÜSSELDORF-SÜD
Carl-Severing-Straße 1, 40595 Düsseldorf, Telefon 0211 / 9 48 48 46
E-Mail: kontakt@bestattungshaus-frankenheim.de
www.bestattungshaus-frankenheim.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
SEIT 1872

Ihren Geburtstag feiern:

80	Hans-Wilhelm Gercke	03.12.
	Gotthilf Schmauder	04.12.
	Günther Niemann	07.12.
	Gertrud Döring	16.12.
	Lidia Elsner	20.12.
	Kurt Schnittka	02.01.
	Elli Tüchthüsen	04.01.
	Anna Specker	07.01.
	Ruth Stein	13.01.
	Hildegard Rösler	30.01.
	Gerhard Fabian	12.02.
	Annemarie Aal	13.02.
	Werner Guse	25.02.
	Bertram Hochstädter	27.02.
	Willy Sevenich	02.03.
	Günter Gambalat	10.03.
	Hans Matzner	11.03.
	Hiltraut Venohr	12.03.
	Gertrud Büllsfeld	23.03.
	Lya Schönbrodt	24.03.

85	Ingeburg Zielke	10.12.
	Johanna Meyer	14.12.
	Erika Schober	18.12.
	Albrecht Friedrich	19.12.
	Ursula Neumann	27.12.
	Hermann Landvoigt	14.02.
	Alvina Beifus	24.02.
	Alexander Gaus	27.02.
	Dr. Ruth Schildauer-Ott	01.03.
	Idaliese Schmidt	02.03.
	Margot Schmidt	10.03.
	Hans Renselmann	13.03.
	Elfriede Rühling	25.03.

90	Wolfgang Oertel	12.12.
	Margarete Hartmann	18.12.
	Gertrud Bogatz	05.01.
	Hertha Gellwitzki	03.02.
	Josephine Storm	17.02.
	Heinz Tieg	18.02.

91	Elfriede Krüger	24.12.
	Luise Reppin	07.02.
	Eva Schneider	09.03.
	Erika Diekelmann	14.03.

92	Gertrud Wilke	17.12.
	Johann Rode	21.03.

93	Anna Scheidemann	24.02.
-----------	------------------	--------

94	Erika Kubitzky	17.12.
-----------	----------------	--------

95	Anne Graf	24.01.
	Anna Kirchesch	09.03.

96	Hermine Bauernstein	04.03.
	Sofia Kambeck	12.03.

97	Else Arndt	06.03.
	Luise Wolff	27.03.

98	Margarita Bauer	08.03.
-----------	-----------------	--------

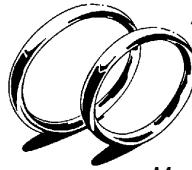
99	Hilde Enseleit	01.03.
-----------	----------------	--------

und wünschen Gottes Segen

Seit September wurden getauft:



Lukas Böttcher
Joshua Zabel
Mia Jan
Leonie Berlin

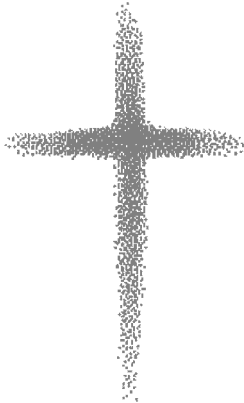


Sie haben sich getraut:

Maria und Alexander Neumann
Melanie Mischner und Patrick Gilch

Wir gedenken der Verstorbenen des Kirchenjahres

Elfriede Bendig (81)
Maria Kolbe (73)
Gertrude Radovanovic (88)
Elly Hentrup (86)
Heinz Ziebarth (91)
Trautchen Vranken(79)
Alfred Salamon(82)
Erika Holz (75)
Alfred Tetzlaff (78)
Wolfgang Hemp (71)
Wolfgang Feustel (85)
Walter Haase (90)
Werner Pullem (80)
Anna Hengst (79)
Eduard Boxhorn (76)
Ulrich Horn (80)
Helmut Müller (55)
Karl Fischer (93)
Gerhard Köpnick (81)
Anita Maciejczyk (78)
Anna Gläser (86)
Hermine Weiß (76)
Karl Marschall (86)
Marga Jansen (79)



Margarete Werner (78)
Magdalena Kaluzinski (77)
Lisbeth Herwig (84)
Christel Oberländer (84)
Peter Kuretzki (38)
Paula Treudt (92)
Lieselotte Fernau (73)
Hildegard Damgaard (92)
Wilhelm Hoy (86)
Lubov Früh (60)
Friedrich Wrage (78)
Fritz Lüke (79)
Ida Rotermel (79)

Andreas Lenz (84)
Hildegard Mainka (84)
Karla Schwierz (66)
Gerda Stainer (70)
Anneliese Weise (77)
Elfriede Baehring (85)
Erna Wörpel (83)
Fritz Schubert (86)
Erika Pitko (86)
Erna Wellein (89)
Marie-Luise Nottberg (87)
Adele Schenkelberg (92)
Ingrid Heizmann (70)
Ilse Rauen (74)
Gerhard Kühnel (81)
Anna Gorus (94)
Lieselotte Lanzendörfer (78)
Gertrud Heilmann (82)
Birgit Brauer (48)
Robert Mil (64)
Luise Meyer (81)
Rita Wichmann (80)
Richard Blum (74)
Ilse Wentzel (92)

Gemeindebüro

Karin Prasse

Julius-Raschdorff-Straße 4 Tel. 601 15 49
Mo. - Fr. 08.30-12.30 Uhr Fax 60 00 68 16
garath@evdus.de

Pfarrteam

Pfarrer Gernold Sommer

(Bezirk Hellerhof) Tel. 70 15 24
Dresdener Straße 65 Fax 702 26 37
gernold.sommer@evdus.de

PfarrerIn mbA Kathrin Hübner

(Vakanzvertretung)
Julius-Raschdorff-Straße 12 Tel. 617 49 30
kathrin.huebner@evdus.de

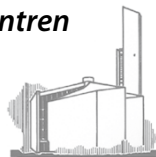
Pfarrer Ulrich Schuster

Tel. 0211/7308158
ulrich.schuster@evdus.de

Kirchen und Gemeindezentren

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Julius-Raschdorff-Straße 4
Küsterin: Dagmar Nenninger
dbk@ev-kirche-garath.de



Tel. 70 94 93

Gemeindezentrum Hellerhof

Dresdener Straße 63
Küsterin: Beatrice Capelan
gzh@ev-kirche-garath.de



Tel. 702 16 37

Kirchenmusik

Barbara Dünne

barbara.duenne@gmx.de

Tel. 0177-742 10 55

Hansgeorg Birgden

(Bläserkreise)

Tel. 795 14 08

+ 0160-8 744 51 59

Doris Bläser

Anja Wahner

(Flötengruppen)

Tel. 795 14 08

Tel. 75 84 92 34

Ev. Familienzentrum Garath-Hellerhof

familienzentrum@ev-kirche-garath.de

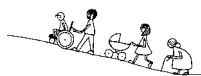
Ev. Kindertagesstätte

Garath

Familienzentrum

Julius-Raschdorff-Straße 4

Leitung: Simone Fornfeist Tel. 70 01 76
kita-dbk@ev-kirche-garath.de



Ev. integrative Kindertagesstätte

Hellerhof

Familienzentrum

Dresdener Straße 61

Leitung: Astrid Voshege Tel. 702 16 36
kita-hh@ev-kirche-garath.de



**Unsere Gemeinde soll leben!
Mit Ihrer Spende helfen Sie uns. Danke!**

www.ev-kirche-garath.de

Überweisungen bitte an:

Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath

Konto-Nr. 644 5005 205

KD-Bank, BLZ 350 601 90

Stichwort: Garath + Zweck

Soziale Dienste

„Garather Tafel“ eFaZ
und Sozialberatung der Diakonie, DBK
Andrea Schmitz, Tel. 300 64 30

Diakoniebüro Urdenbach Tel. 200 38 04
Angerstraße 75a

Schuldnerberatung Tel. 32 81 95
Beratung für Langzeitarbeitslose
Bolkerstraße 32, Altstadt

Suchtkrankenhilfe Tel. 73 53-264
Fachambulanz

Ev. Beratungsstelle Tel. 71 50 57
für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen
Paulistraße 7, Benrath

**Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd e.V.** Tel. 702 28 30
Emil-Barth-Straße 151 Fax 220 41 31

Stadtteilservice-Büro Tel. 170 56 17
Hilfen für den Alltag
Carl-Friedrich-Goerdeler-Straße 27

Leben im Alter

Diakonie in Düsseldorf Tel. 73 53-370
Hilfe u. Pflege zu Hause, Hausnotruf

Otto-Ohl-Haus Tel. 758 48-0
Tag-, Nacht- und Kurzzeitpflege,
Stationäre Pflege, Mittagstisch
Julius-Raschdorff-Straße 2

zentrum plus garath Tel. 602 54 81
Fritz-Erler-Straße 21
zentrum-plus.garath@gmx.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800-11 101 11 (kostenlos)

Familienbildung



Ev. Familienbildung (efa)
Tel. 600 28 20

Kindertafel im Anne-Frank-Haus

Ein kostenloses Mittagessen
für Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren
an Schultagen montags, dienstags, donnerstags
von 15.00 bis 18.00 Uhr sowie
mittwochs von 15.00 bis 20.30 Uhr

Verein Evangelische Jugendfreizeitstätten im Kirchenkreisverband Düsseldorf e.V. im Anne-Frank-Haus

Offene Tür

Leitung: Simone Lück Tel. 70 20 07
Fax 7 00 95 15

Hausaufgabenbetreuung und Schulkindergruppe:

Petra Haase

Offene Ganztagschule:

Andreas Scherbaum Tel. 602 23 71

AnneFrankGarath@t-online.de

Neujahrskonzert

Dienstag, 18. Januar 2011

20.00 Uhr

**Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Düsseldorf-Garath, Julius-Raschdorff-Straße**

**Camille Saint-Saëns (1835-1921):
Oratorio de Noël op. 12**

**Leroy Anderson (1908-1975):
Sleigh Ride**

**Songs aus
"Spamalot", "We will rock you", "Tarzan" und
"Der Glöckner von Notre Dame"**

**Chor der Bergischen Universität Wuppertal
Leitung: Christoph Spengler**

**Orchester der Bergischen Universität Wuppertal
Leitung: Wolfgang Kläsener**



**Eintritt frei - Spende erbeten
weitere Informationen bei
Pfarrer Gernold Sommer**



[www. Ev - Kirche - Garath. de](http://www.Ev-Kirche-Garath.de)